

geblieben sind. Ihnen ist die Bedeutung der Produktionssteigerung in der Landwirtschaft für die Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe und die Sicherung des Friedens nicht ganz klar. In der Kreisleitung in Löbau sollte man sich gründlich unterhalten über den Sinn der Beschlüsse des V. Parteitages in bezug auf die Perspektive. Die Durcharbeitung des Gesetzes über den Siebenjahrplan und der in der Volkskammer gegebenen Begründung soll verbunden werden mit der Organisierung der politischen und ökonomischen Massenarbeit für die Durchführung der Beschlüsse im Kreis. Das Argument, daß dort die Bauern rückständig seien, stimmt doch nicht. Die Rückständigkeit ist doch in Löbau nicht bei den Bauern, sondern bei einigen leitenden Genossen vorhanden. So ist die Lage.

Es wird also notwendig sein, offen in der Kreisleitung und vor dem Parteiaktiv des Kreises über das Thema zu sprechen, nämlich über den ideologischen Umschwung und die Durchführung der Beschlüsse des V. Parteitages auf dem Gebiet der Landwirtschaft im Kreis Löbau. Das ist notwendig, damit die großen Unterschiede zwischen den verschiedenen Kreisen langsam geringer werden und die zurückgebliebenen Kreise vorwärtsgebracht werden.

Wenn man sich die Diskussionen mit den Genossen in jenen Kreisen, die noch etwas zurückgeblieben sind, genau anhört, so zeigt sich folgendes, daß in einem Teil der Kreise die leitenden Genossen nicht genau informiert sind über den Stand der industriellen Entwicklung und die konkreten Aufgaben, sie sind nicht genau informiert über den Stand der Landwirtschaft und die Möglichkeiten der Entwicklung, sie kennen die Ziffern nicht genau, sondern — wie man sagt — sie leben allgemein von der Agitation. Aber das geht nicht mehr! Das heißt, eine ganze Anzahl Kreisleitungen — und auch 1. Kreissekretäre — müssen ihre Arbeit vollständig ändern, und das ist nur möglich, wenn mit Hilfe der Kritik und Selbstkritik offen dargelegt wird, wo die Hemmnisse sind.

Es ist doch interessant, daß die Genossen aus den Kreisen, in denen die Grundaufgaben nicht gelöst werden, über alle möglichen Teilfragen, die sie in ihren Kreisen gut machen, berichten. Niemand bestreitet, daß es in jedem Kreis etwas Gutes gibt! Aber das ist doch momentan gar nicht entscheidend.

Die Hauptfragen sind:

Wie steht es in den Betrieben mit der Arbeitsproduktivität, mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt, mit dem technologischen Prozeß und der Standardisierung und wie steht es in der Landwirtschaft mit dem Kuhbestand und mit der Marktproduktion, mit dem Milchaufkommen und mit den Eiern? Das wollen wir konkret wissen!

Das heißt, die Tätigkeit aller Partei- und Staatsorgane und der Nationalen Front ist auf diese Hauptaufgabe zu konzentrieren. Über andere Fragen, die sicher auch wichtig sind, kann man sich unterhalten, wenn die Grundfragen gelöst sind. Das muß klar sein.

Einige Genossen denken, sie können der Kritik und Selbstkritik ausweichen. Sie heben hervor, daß sie da ein Schulgebäude gut gebaut haben oder daß die Nationale Front dort etwas gemacht hat. Das erkennen wir von vornherein an. Aber das nützt wenig. Die Bevölkerung muß selbst spüren, daß die materiellen und kulturellen Lebensbedingungen von Quartal zu Quartal besser werden. So ist die reale Lage, Genossen!